

Dokumentation zum Projekt “ Schule früher”

Interviewerin: Smilla Gruber, 13 Jahre, Schülerin Gymnasium Telfs, 3. Klasse, Wohnort Zirl

Interviewte Person: Angelika Fritz, geborene Münzl, 68 Jahre, Wohnort Sellrain

Am 2. Jänner 2025 um 16:48 Uhr wurde Frau Angelika Fritz in Sellrain zum Thema **Schule, wie es früher war** interviewt.

Dauer des Interviews: ca. 5 Minuten, ca. 145 Takte



Volksschule Oberperfuß-Berg 1962

Interviewleitfaden:

1. Angelika, bist Du gerne in die Schule gegangen?

Warum?

2. Angelika, hattest Du viele Mitschülerinnen und Mitschüler?

3. Waren die Lehrer sehr streng?

Was wurde von den Lehrern unternommen, wenn sich ein Schüler oder eine Schülerin nicht zu benehmen wusste?

4. Gab es Ungerechtigkeiten?

5. In welchen Fächern wurdest Du unterrichtet?

6. Welche Schulen hast Du besucht?

7. Hattest Du einem langen Schulweg?

Wie bist Du zur Schule gekommen?

8. Was war Dein schönstes Erlebnis in der Schule?

Spontane Frage: Wurden nur Mädchen in Handarbeiten unterrichtet?

Fazit, Zusammenfassung

In den 60iger Jahren gab es große Ungerechtigkeiten in der Schule, besonders im Religionsunterricht. Pflegekinder wurden benachteiligt.

Es waren 50 Kinder und mehr in einem Klassenraum. Täglich gab es Strafaufgaben.

Einen Turnsaal hat es nicht gegeben. Handarbeitsunterricht hat es nur für Mädchen gegeben. Nur Kinder, deren Eltern genügend Geld verdienten konnten in die Hauptschule in den nächsten Ort fahren. Die Bücher für die Hauptschule mussten die Eltern selbst bezahlen. Auch die Busfahrt in die Hauptschule musste bezahlt werden.



Angelika Fritz, 1962

